

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen: „Mittw. Beilagen“, „Kinderfreund“ sowie „Wolk u. Zeit.“ Unverlangt eingesandten Manuskripten ist kein Rückporto beizulegen. Das „Volksblatt“ ist das Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Verbände. — Schriftleitung: Sax 42/44, Postfach 27. Fernsprechnummer 4667. Preis: 10 Pfennig. Zusatztelung mittags von 12 bis 1 Uhr.

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,— Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abholer 1,90 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt ob. v. Postboten zugestellt 2,40 Mk. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 Mk. Angegebener 12 Bl. im Abdruck und 30 Bl. im Reklametext d. Millimeter. — Hauptgeschäftsstelle: Sax 42/44, Fernruf 4605. — Zweigstelle: Gr. Ulrichstraße 27. — Postfachkonto 20319 Central

Eindeutig Nein!

Die Entscheidung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion: Gegen das Fürstenabfindungskompromiß, für Auflösung des Reichstages.

Was wird die Regierung tun?

Bitte, die Konsequenzen!

Berlin, 2. Juli. (Radiomeldung.)

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß am Donnerstagabend nach einerinhalbstündiger Beratung mit 73 gegen 38 Stimmen, das Fürstenkompromiß abzulehnen. Als 38. Stimmenträger wurde Otto Weis bestimmt.

Dieser Beschluß bedeutet für diejenigen eine Heberaufregung, die in den letzten Tagen mit blühenden Lippen und lauten Öhren den Dingen gegenüberstanden hat. Am Montagabend ließ die Reichstagsfraktion vor der Öffentlichkeit bereits erklären, daß das Fürstenabfindungsgebot in seiner gegenwärtigen Form „unannehmbar“ ist. Die sozialdemokratische Presse hat das in den letzten Tagen immer und immer wieder unterstrichen. Sie ergänzte die Auffassung der Fraktion mit dem Hinweis, daß nur eine Ablehnung des Gesetzes möglich sei, wenn nicht in letzter Stunde weitere wesentliche Zugeständnisse gemacht werden.

Alles war vergeblich. Die am gemachten Zugeständnisse ließ so gering, daß die „angenehmen“ Bestimmungen in dem Gesetz nach wie vor überwiegen. Die 15 Millionen Zuzuwachs mindestens das Gewicht von 20 Millionen haben, bleiben völlig unberücksichtigt. Die Wichtigkeit auf die 42 Fürsten und ihren Anhang war trotz des Hinlufs, das sie über unser Land gebracht haben, während der ganzen Verhandlungen in den Ausschüssen und dem Plenum des Reichstages darüber als gleiches Recht und Gerechtigkeit für alle. Ein juristischer Vorwand folgte dem anderen, um für die Fürsten zu retten, was in Wirklichkeit dem Volke gehört.

Die Treue der Kaiser zu ihrem Vaterland, ihre Opferbereitschaft und Willst im Volke wurde oder wird mit 25 Prozent abgeben, den Fürsten aber nichts weniger als 1450 Prozent in Aussicht. Es gibt keinen Grund, der für die Arbeitlosen oder die produktive Gewerkschaften für die Sorge im Interesse der deutschen Wirtschaft bewilligt wird, ohne daß die bürgerlichen Parteien vorher nicht stundenlang in den Ausschüssen und dem Plenum des Reichstages darüber befragt haben. Den Fürsten aber kann man nicht genug bewilligen. Als wenn das Geld nicht wert wäre, als wenn wir keinen Krieg verloren hätten, und nicht allein für 20 Stunden, sondern, die schon seit 1905 ohne die geringste Gegenleistung auf Kosten des Staatsbürgers leben, auch in Zukunft weitere zwei Millionen Soldaten jährlich verwenden. Dann kommen die Millionen, die seit schon seit Jahren auf Grund geschlossener Verträge, an denen nicht gerüttelt werden darf, in alle Winkel und in die davonelaufenen christen Herrscherhäuser bezahlt werden müssen, und was sie bisher noch nicht erhalten haben, kann ihnen von dem Senatsgericht noch zugeworfen werden. Der Reichstag soll nicht einmal das Recht erhalten, die Zusammenfassung dieses Ministerkollegiums vorzunehmen, obwohl sich die öffentliche Aufregung der Abfindungsfrage nicht nur gegen die Fürsten, sondern gleichzeitig gegen die Reichspolitik denken und handelnde Partei nichteste und gerade deshalb für jede beträchtliche Regelung durch einen Gerichtshof, dessen Zusammensetzung der wesentliche Faktor ist. Was nützt das beste Abfindungsgebot, wenn schließlich ein deutschnationales Ministerkollegium die Gesetzesbestimmungen in ihr Gegenteil verkehrt? Die Wichtigkeit haben selbst die bürgerlichen Parteien in ihrer großen Mehrheit durch die Annahme des Gesetzes im Februar dieses Jahres bestätigt. Auch die Notwendigkeit der Ministerwahl durch das Parlament wurde schon einmal eingesehen, als vor Jahren der Staatsgerichtshof gebildet wurde. Aber damals handelte es sich nur um die Verteilung gewöhnlicher Staatsbürgere. Die Fürsten bilden aber heute noch immer eine Klasse für sich, und was dem Volke unter dem Titel der Gerechtigkeit vorenthalten wird, soll ihnen aus Gründen der gleichen Gerechtigkeit zugesandt werden.

Den Höhepunkt erreichte dieser Standal, als die Reichsregierung und die Koalitionsparteien auch noch verküßten, die Sozialdemokratie für die Zustimmung zum Gesetz zu gewinnen, die Fraktion einmütig, und jener Interaktion in der Sitzung, wie er in dem Abstimmungsergebnis zum Ausdruck kommt, bezieht sich ausschließlich auf die tatsächliche Behandlung der Frage. Die Fraktionsmehrheit war der feilen Überzeugung, daß auch noch einmalige Verhandlungen bei der Unmöglichkeit der bürgerlichen Parteien keine wesentlichen Abänderungen des Gesetzesentwurfes ergeben würden. Es war genügend Zeit veran, das

Land warrete auf Klarheit, und diese Klarheit ist am Donnerstagabend von der sozialdemokratischen Fraktion in dem Beschlusse geschaffen worden, daß sie für eine gute und gerechte Sache kämpft. Das Volk sieht dabei auf ihrer Seite gegen die Regierung und gegen den gegenwärtigen Reichstag.

Aus dieser Erklärung mußten sich unsere Größten die von dem Reichsminister des Innern angekündigten „Ankündigungen“ des Reichsabfindungsgebotes ableiten. Die Sozialdemokratie hat sich nach dem Ergebnis des Volksentscheides damit abgefunden, daß eine Regelung der unverschiedenen Forderungen zunächst nur auf parlamentarischem Wege getroffen werden kann. Der jetzige Reichstag hat sich dazu vor aller Öffentlichkeit schon zweimal als unfähig erwiesen, und in fast einem halben Jahre fortgesetzter Verhandlungen nichts anzuhand gebracht, weil er nicht anzuhand bringen wollte, weil seiner Mehrheit die Fürsten lieber sind als das Volk. Die Regierung mag in dieser Situation tun was sie will, wir werden nicht ruhen und rasten, bis die Fürstenabfindung gesetzlich entschieden ist.

Die Regierung sollte dabei eines bedenken: Es gab schon einmal ein Kabinett, das der Zustimmung des Volkes innerhalb 24 Stunden weichen mußte. Der von den Deutschnationalen beeinflusste Reichsminister Cuno trat im Spätsommer 1923 ohne Stütz durch das Parlament unter dem Druck der gegen ihn gerichteten Volksmeinung ab. Auch heute gibt es im Volke wie damals, und es fehlt nicht viel bis zur Sicherung, der auf die Dauer kein Kabinett standhalten wird. Die angeführten „Ankündigungen“ der Reichsregierung sind — ob sie will oder nicht — unter diesen Umständen unaussprechlich. Je früher man sich zu ihnen entschließt und durch eine Auflösung des Parlamentes die Mittelkraft in Deutschland entläßt, um so besser ist es für das Volk, die Regierung und den Reichstag.

Die neue Kampf-Phase.

Halle (Saale), 2. Juli.

Die Entscheidung der Fraktion ist so ausgefallen, wie die Mehrheit der Partei gewünscht hat. Die Regierungsparteien, die heute in ihrer Presse der Sozialdemokratie Vorwürfe machen, hätten sich zur rechten Zeit den überwiegenen Teil der 14 1/2 Millionen Stimmen aufgebracht, sich nicht mit Profanen abgeben läßt, die von dem Herrn Tische fallen. Wenn die Marx-Regierung, die ja vorerst, eine Mehrheit der Bevölkerung zu sein, verfassungsgemäß handeln will, dann muß sie der sozialdemokratischen Forderung, die Otto Weis heute im Reichstage im Namen der Fraktion erhob, nachkommen.

„Das Deutsche Reich ist eine Republik, die Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Das Volk aber hat am 20. Juni sich gegen die Absichten der Reichsregierung entschieden. Und würde man die vielen Millionen, die den Terroristen des mächtigen Agrarier- und Industrie-Klittertums zum Opfer fielen und deshalb von der Wahlurne fernblieben, noch hinzuzählen, dann möchten wir einmal sehen, wie schnell die Partei II, auf der das heutige Kabinett tatsächlich ruht, 50 Prozent Demokraten, 50 Prozent Zentrumsteine mit 25 bis 30 Prozent Volksparteier, von den Deutschnationalen gar nicht zu reden, haben sich an der Abstimmung für die entscheidungslafte Entgegnung der Fürsten beteiligt. Wenn das Reichskabinett tatsächlich der Aufforderung der Sozialdemokratie nach Auflösung des Reichstages keine Folge leisten sollte, dann liegt es sich in besuchten Gegenjag zu den klar erkennbaren Forderungen des Volkes und damit in besuchten Gegenjag zu dem oben zitierten Artikel 1 der deutschen Reichsverfassung.

Das Halbrepublikanertum, das uns heute aus den offiziellen und offiziellen Stimmen der Regierungspresse entgegentritt, ist nicht imstande, die Sozialdemokratische Partei, auf deren Schultern sowohl innerhalb wie außerhalb der Regierung die ganze Last republikanischer Verantwortung ruht, zu erschüttern. Allein die zögernde Haltung der Reichsregierung ist uns Beweis genug für die Richtigkeit der Auffassung, daß die Regierungsparteien das Urteil des Volkes fürchten. Nun, die Sozialdemokratie verlangt dieses Urteil. Sie hat sich nicht vor ihm zu fürchten, mit dies auch immer ausfallen möge.

Die Sozialdemokratische Partei hat, nachdem am 20. Juni die 30 Millionen Stimmen nicht erreicht worden sind, in mühseliger Arbeit und in aufreibendem Meinungskampf alle parlamentarisch zulässigen Mittel angewandt, um dem Volke zu sichern, was dem Volke gehört. Die Regierungsparteien aber blieben unbefähigt. Ihre Vorschläge annehmen, hieß die Nation brüskieren.

Es ist möglich, daß heute die Mehrheit des Reichstages den sozialdemokratischen Auflösungsantrag nicht erntet. Das würde bedeuten, daß die Regierungsparteien und die Deutschnationalen aus Furcht vor der Abschneidung des Volkes den Tag des Gerichtes hinauschieben wollen. Aber dieser Tag und die Abschneidung kommt. Wenn nicht jetzt, dann in einigen Monaten. Die Sozialdemokratische Partei fühlte sich jedoch im gegenwärtigen Stadium verpflichtet, dem deutschen Volke zu zeigen, daß sie zu ihm hält, und daß sie getreu ihrem Volksentscheidungsantrag, die Absichten der Fürsten ebenso wie die Pläne der Reichsregierung, Nationalteilgenuss ihnen Dünkeln ehemaligen Despoten auszuliefern, nach wie vor ablehnt.

Die Sozialdemokratische Partei ist in eine neue Kampfphase eingetreten. Sie sieht dem Ausgang des Ringens mit Überblichkeit entgegen.

Die Berliner Presse zum Nein der SPD.

Die „Germania“, „Schimpf“, die „Vossische Zeitung“ zerbricht sich den Kopf, die „Deutsche Tageszeitung“ lächelt sich.

Berlin, 2. Juli. (Radiomeldung.) Die Entscheidung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Fürstenabfindung steht im Vordergrund des Interesses. Alle Berliner Blätter befaßen sich mit ihr an letzter Stelle. Die „Germania“ bezeichnet das Ergebnis der Fraktionsberatungen als einen „Sieg der Unvernunft“, ohne zu merken, daß

Der Fall der Frau Kurovski.

Die 65jährige Danbarbeiterin Kurovski wurde entlassen, weil sie zur Abstimmung gegangen war, und erhängte sich vor dem.



„Prost! Die 14 1/2 Millionen Zuzinsen fangen schon an sich zu vermindern!“

Ne damit schließlich die 15 Millionen Wähler der entfallenden...
...der Innenminister...
...die Sozialdemokraten...
...die Nationaldemokraten...
...die Sozialdemokraten...
...die Nationaldemokraten...
...die Sozialdemokraten...
...die Nationaldemokraten...

In den Reihen der Abgeordneten, Sozialdemokraten und Geschäfts...
...in der Zentralen der Partei...
...in der Parteiführung...
...in der Parteiführung...
...in der Parteiführung...
...in der Parteiführung...
...in der Parteiführung...
...in der Parteiführung...

Die Reichsfischerzentrale.
Kommunikiert vor dem Reichsgericht.
Am Freitag beginnt vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts...
...die Reichsfischerzentrale...
...die Reichsfischerzentrale...
...die Reichsfischerzentrale...
...die Reichsfischerzentrale...
...die Reichsfischerzentrale...
...die Reichsfischerzentrale...
...die Reichsfischerzentrale...

Der 'Vorwärts' schreibt: Die Regierung will heute keine...
...die Regierung...
...die Regierung...
...die Regierung...
...die Regierung...
...die Regierung...
...die Regierung...
...die Regierung...

Die Reichsregierung hat sich entschlossen, die...
...die Reichsregierung...
...die Reichsregierung...
...die Reichsregierung...
...die Reichsregierung...
...die Reichsregierung...
...die Reichsregierung...
...die Reichsregierung...

Zwischenfall auf dem Kongress der Völkerverbündigen.
London, 2. Juli. (2238.)
Eine peinliche Szene ereignete sich gestern in der Sitzung...
...die Völkerverbündigen...
...die Völkerverbündigen...
...die Völkerverbündigen...
...die Völkerverbündigen...
...die Völkerverbündigen...
...die Völkerverbündigen...
...die Völkerverbündigen...

Krämer und keine Könige.

Nationale Auffassung über die Hohenollern.
Vor wenigen Tagen richtete die 'Königliche Zeitung' an die...
...die Hohenollern...
...die Hohenollern...
...die Hohenollern...
...die Hohenollern...
...die Hohenollern...
...die Hohenollern...
...die Hohenollern...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Juli. (Soz. Presse-Dienst.)
Der Reichstag legte am Donnerstag eine Dauerberatung ein...
...der Reichstag...
...der Reichstag...
...der Reichstag...
...der Reichstag...
...der Reichstag...
...der Reichstag...
...der Reichstag...

Die Armen!

lole erziehen würde, wenn er nicht erwerbslos geblieben wäre...
...die Armen...
...die Armen...
...die Armen...
...die Armen...
...die Armen...
...die Armen...
...die Armen...

Der Spießsumpf der SPD.

Was der kommunifische Parteimanach erzählt.
Es gibt wohl kaum eine politische Partei, die so von dem...
...die SPD...
...die SPD...
...die SPD...
...die SPD...
...die SPD...
...die SPD...
...die SPD...

Die langste Luftpostlinie der Welt.

Die australische Luftpostlinie von Perth nach Perth ist die...
...die Luftpostlinie...
...die Luftpostlinie...
...die Luftpostlinie...
...die Luftpostlinie...
...die Luftpostlinie...
...die Luftpostlinie...
...die Luftpostlinie...

Calleses Theater- und Musikleben.

Operetten-Spielplan der Stadttheater-Saison 1926/27.
Das kommende Spieljahr wird einwöchentlich als Erntedankfest...
...das Theater...
...das Theater...
...das Theater...
...das Theater...
...das Theater...
...das Theater...
...das Theater...

Juli.

„Jahnt im Juli das Tröpfeln an, so wird man lange Regen...
...Juli...
...Juli...
...Juli...
...Juli...
...Juli...
...Juli...
...Juli...

Die langste Luftpostlinie der Welt.

Die australische Luftpostlinie von Perth nach Perth ist die...
...die Luftpostlinie...
...die Luftpostlinie...
...die Luftpostlinie...
...die Luftpostlinie...
...die Luftpostlinie...
...die Luftpostlinie...
...die Luftpostlinie...

Calleses Theater- und Musikleben.

Operetten-Spielplan der Stadttheater-Saison 1926/27.
Das kommende Spieljahr wird einwöchentlich als Erntedankfest...
...das Theater...
...das Theater...
...das Theater...
...das Theater...
...das Theater...
...das Theater...
...das Theater...

Sport und Spiel.

2. Kreis (ATSD.), 6. Bezirk Fußball

Wöchentliche Spiele am 4. Juli.
(Nachträglich in der Woche abgefallen.)

4 Uhr
 1. VfR Braubach I - Borussia I (Garre, H. G.)
 1. VfR Braubach II - Borussia II (Köhler)
 1. VfR Braubach III - Borussia III (Schulz, Zeigler)
 1. VfR Braubach IV - Borussia IV (Schulz)
 Das Spiel Braubach I - Borussia I fällt aus.
 Heute, Freitag, 7 Uhr, findet auf dem Sandberg ein Vorgesangensfest statt.
Wochenblätter I - Röhnitz I
 In der Veranstaltung des Bürgerlichen Vereins. Es ist heute abends Gelegenheit geboten, sich von dem Überzeugen, daß im Arbeiter Sport ein wichtiger Faktor ist, wird als im Bürgerlichen Verein. Schließt mit uns die Reihen des Arbeiter-Sport, wo Ihr hingehört. Kommt in die Arbeiter-Sportabteilung!

Handball

Sonntags.

Folgende Spiele fallen aus: 4. Juli: Borussia I - Weihen I
 9. Juli: Borussia I - Weihen I
 16. Juli: Borussia I - Weihen I
 23. Juli: Borussia I - Weihen I
 30. Juli: Borussia I - Weihen I
 6. August: Borussia I - Weihen I
 13. August: Borussia I - Weihen I
 20. August: Borussia I - Weihen I
 27. August: Borussia I - Weihen I
 3. September: Borussia I - Weihen I
 10. September: Borussia I - Weihen I
 17. September: Borussia I - Weihen I
 24. September: Borussia I - Weihen I
 1. Oktober: Borussia I - Weihen I
 8. Oktober: Borussia I - Weihen I
 15. Oktober: Borussia I - Weihen I
 22. Oktober: Borussia I - Weihen I
 29. Oktober: Borussia I - Weihen I
 5. November: Borussia I - Weihen I
 12. November: Borussia I - Weihen I
 19. November: Borussia I - Weihen I
 26. November: Borussia I - Weihen I
 3. Dezember: Borussia I - Weihen I
 10. Dezember: Borussia I - Weihen I
 17. Dezember: Borussia I - Weihen I
 24. Dezember: Borussia I - Weihen I
 31. Dezember: Borussia I - Weihen I

Arbeiter-Sportkartelle

Halle
 Mitglieder des Internationalen Gewerkschaftsverbandes der Kohlenerbeiter werden die Sportler auf Grund der Beschlüsse der letzten Parteikonferenz ersucht, sich zum 1. Januar am Sonntag, dem 4. Juli, 12½ Uhr am Johannplatz, zu begeben.
 Klaus: Göttinger Str. 20b.

Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität

Am 17.
 Sonnabend, den 3. Juli, abends 6 Uhr.
 im Stadion in Halle:

Großes Rad-Rennen

u. a.
 100-Runden-Mannschaftsfahren nach Sechs-Zuge-Weise
 24 Runden Fahrer aus Seib, Zörgau, Bitterfeld, Halle.
 Dönitz uf. 4813

Vereinstitteilungen

Laborien Reparatur-Gruppe, Reparaturparteiern in der procession der kooperativen Lager Bankkonto für 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wir liefern Ihnen sofort

von 15 Mark Anzahlung an **und 3 Mark** Wochenrate an

„Basteri“-Fahrer auf Teilzahlung zu Kassapreisen **„Görlicke“-Fahrer** auf Teilzahlung zu Kassapreisen

Hallescher Fahrzeug-Vertrieb
 Große Ulrichstraße 25

Ammerdorf: Hallesche Str. 34
 Merseburg: Oberburgstr. 5
 Sennewitz Nr. 16. Carl Pfeiffer
 Weißenfels: Leipziger Straße 64

Gewerkschaftshaus Halle
 04813 4244

Uebernahme zu solid. Preisen
 Guter und preiswerter Mittagstisch 8010

Empfehle in dieser Woche

Prima Schweinefleisch	1,30
Kamm und Koteletts	1,10
Prima Schweinebauch	1,10
Prima Rindfleisch	1,30
am Knochen	1,10
Prima Rindfleisch	1,10
am Knochen	1,20
Prima Hammelfleisch	1,10
W. Wärme Wurst	1,10
Hot- und Leberwurst	1,40

weiter:
 Schinken, Speck, Nieren, Leber, Wurst
 Knackwurst, Salami ufm.

Damentaschen
 Koffer, Mappen
 Rucksäcke
 Portemonnaies
 usw. billig

Hugo Krasemann
 nur
 Schmeerstr. 19
 Lederwaren-Spez.
 Geschäft geg. 1875

Raus mit der Ware
 ist die Lösung für unsere

Saison-Ausverkauf

Sie wissen, daß wir verteuerte Zwischenstufen vermeiden und alles direkt beim Erzeuger kaufen.

Die großen Vorteile dadurch und durch eigene Anfertigung erzielt, kommen restlos unserer Kundschaft zugute.

Gut und billig kaufen Sie stets bei uns, trotzdem haben wir sämtliche Preise enorm herabgesetzt.

Eine seltene Gelegenheit, gute Waren außerordentlich billig einzukaufen.

Nutzen Sie diese Gelegenheit aus!
 Je schneller, desto besser für Sie!

Jarosch,

Bitterfeld, 4812
 Markt 7.
 Das Haus der guten Qualitäten.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Saalkreises
 in Halle (Saale)

Der 26. Abschnitt zur Lösung betreffend Verwaltung des Vermögens ist am 4. Juli in Kraft. Ueber die Höhe der Beiträge ist in den einzelnen Säulen enthalten die Daten über den direkt nachrichtl. 498.
 Halle a. S., den 1. Juli 1926.
 Der Vorstand: D. F. W. S. V. S. V.

Unsere Leser werden hierdurch gekannt, daß wir bei ihren Einkäufen u. beim Besuche v. Veranstaltungen nur die Inserenten berücksichtigen unserer Zeitung zu

1 Waggon Emaille
 einsetzbar!

Ich verkaufe zu noch nicht dagewesenen, billigen Preisen: Eimer, runde und ovale Wasen, Schüsseln, Schmorpföpfe, Maschinenteile, Kaffeekocher, Bratpfannen, Kasserollen, Ringtöpfe, Eiertrichter, Schaum- u. Schöpfelöffel, Soda, Sand, Seife, Konsolen u. Maß, Satz Milchöpfe, Korbwecken, Nachtgeschirre, Schaffner-Krüge, Essenträger, Kaffeeflaschen, Durchschläge usw. 487

Beachten Sie meine 4 Schaufenster

S. H. Schönbach
 Schmeerstr. 1 Gegründet 1857

Paul Nachfel
 Fleischermeister
 Merseburg, Gr. Ritterstr. 19
 Marktstand vor dem Rathaus rechts.

Eisleben.
 Frau Burghardt, Hebamme,
 wohnt jetzt
Grabensir. 57.
 gegenüber der Wohnung der Frau Reinboth.

Thüringer Feinst
 und
Drummküchlein

Original, Herr Dr. med. G. in S. Herba-Seife
 hat mit Chemikern's Stoffen, Herba-Seife
 bei unermesslichem Aufwand, die die
 100-1000 wertvoll ist. - Ihre Hochachtung
 in Herba-Seife befindet sich in Halle, in
 allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Nur kurze Zeit:
 5- u. 6-Pf. Zigarren
 Schweiz Stimpf 3/4
 250 Gold-25kg 80J

Walt König
 Gr. Klausstr. 27
 3101

G. Schable
 Halle a. S.
 Gr. Märkerstraße 20.
Küchen

Speisezimmer
 Schlafzimmer
 Herrenzimmer

Fahrräder
 Schwab
 Berlin
 Bismarck
 Opel
 Reparaturwerkstatt
Paul Krause
 Kleine Ulrichstraße 10
 Zahlungsanleiherung.

Billige Möbel
 auf
Teilzahlung

Speisezimmer
 Schlafzimmern
 Küchen
 Kleiderschränke
 Verliese
 Kommoden
 Bettstellen
 Plüschsofas
 Kissenbetten
 sowie alle Arten
 Einzelmöbel zu
 ganz billigen Preisen

K. Pöschel, Halle-S.
 Möbelhaus
 Gr. Ulrichstr. 58
 1., 2. u. 3. Etage
 Kredit auch nach
 Auswärts

Herrenwäsche
 Oberhemden, Hemden
 und Kragen, 80/2
 Familienwäsche bill.
 M. Hammer, 3647
 Bismarckstr. 7.

Cohleeder-Auschnitt
 Seife
 Schuhschere
H. Fabig
 Ballotenstraße 1.

Gies
 kann nach sehr
 Richtigkeit befohlen,
 wenn Sie
 in Ihre Zeitung
 inserieren!

A. HUTH & CO.

Sommer-Ausverkauf

in allen Abteilungen / Netto Bar-Verkauf / Kein Umtausch

Wir heben besonders hervor:

Damenkleider, Mäntel, Kostüme, gestrickte Kleider, Pullover, Damenhüte, Mädchen- und Knaben-Kleidung, Kinderhüte

Die Preisermäßigungen übertreffen alles bisher Gebotene!

A. HUTH & CO. **A HALLE-S.**
 Gr. Steinstrasse 88/87
 und Marktplatz 21

Familien-Nachrichten

Nachruf.
 Nach langem, mit Geduld ertragenem schweren Leiden ist der **Kassierdirektor Karl Bohne** am Donnerstagsnachmittag 2 Uhr verstorben.

Er war ein pflichtgetreuer Beamter, der seine Stelle stets für das Wohl der Verwaltung einsetzte und sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ammerdorf, den 2. Juli 1926.
 Amts- und Gemeindeverwaltung Ammerdorf. 4819

